

19. August 2015

**Schriftliche Anfrage**

von Felix Moser (Grüne)  
und Matthias Probst (Grüne)

Invasive gebietsfremde Pflanzen (invasive Neophyten) breiten sich auf Kosten einheimischer Pflanzen aus, und tragen zum Rückgang der biologischen Vielfalt bei. Zudem verursachen sie in zunehmendem Masse ökologische, gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden.

Invasive Neophyten, die auf der „Schwarzen Liste“ von Info Flora aufgeführt sind, müssen bekämpft werden. Auch in der Stadt Zürich sollen invasive Neophyten bekämpft werden, sowohl im Budget werden Beträge dafür gesprochen, und auch in Zeitungsberichten ist zu lesen, wie sich die Stadt engagiert.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Wie schätzt der Stadtrat die Gefahr durch invasive Neophyten ein? Welche Vorkommen von (potentiell) invasiven Neophyten (Arten auf der schwarzen Liste und Watch List) sind in der Stadt Zürich bekannt? Bitte um eine Auflistung, inkl. der Angabe, welche Pflanzen in Zürich käuflich erwerbbar sind bzw. durch Grün Stadt Zürich oder andere Dienstabteilungen angepflanzt wurden bzw. werden.
2. Was unternimmt der Stadtrat dagegen, dass Arten der schwarzen Liste wie falsche Akazie (*Robinia pseudoacacia*) oder Schmetterlingsstrauch (*Buddleja davidii*) und andere mehr weiterhin im freien Verkauf (z.B. in Gartencenter, Gärtnereien usw.) erhältlich sind?
3. Welche in Zürich vorkommenden Pflanzen (gemäss Frage 1) werden aktiv bekämpft, welche werden nicht bekämpft? Falls es Arten auf der schwarzen Liste gibt, die nicht aktiv bekämpft werden, bitten wir um eine Begründung.
4. Was unternimmt die Stadt, um die Bevölkerung auf die Problematik der invasiven Neophyten aufmerksam zu machen?
5. Inwiefern könnte die Stadt Privaten Vorschriften machen bei der Verwendung von Pflanzen der Schwarzen Liste und Watch List?
6. Der Götterbaum (*Alianthus Altissima*) ist eine Pflanze auf der schwarzen Liste, deren Vorkommen und Ausbreitung verhindert werden muss (Zitat Webseite Kanton Zürich). Er wird in anderen Städten in der Schweiz systematisch bekämpft (z.B. in Luzern). Was unternimmt die Stadt Zürich, um die Vorkommen des Götterbaums zu bekämpfen? Weshalb wurde der Baum in den letzten Jahren noch als Alleebaum angepflanzt?
7. Wie stellt sich die Stadt Zürich dazu, dass einerseits invasive Neophyten bekämpft werden sollen, andererseits solche Pflanzen von der Stadt und durch Private in Umlauf gebracht werden?

F. Moser

Matthias Probst